

Ich benutze das Kaufhaus nur als Hundes- und Gepäckaufbewahrungsstelle, als Auskunftsbüro und als Telefonzelle. Auch höre ich gern, wie der Liftboy das Inhaltsverzeichnis herunterbetet.

*

„Haben Sie schon gehört?“
„Nein, so was!“
„Wirklich?“
„Na und . . .“
„Und dann?“
„Was Sie nicht sagen!“
„Ein Verhältnis . . .?“
„Und die Eltern?“
„Und wer ist *Er*?“
„Was? Also da kann ich nicht mit!“
„Zu meiner Zeit . . .“
„Unerhört!“
„Na, das ist ja kein Wunder: bei der Großmutter!“
„Auch das noch . . .“
.....
„Pfui, wie gemein, — aber das lieb' ich!“



*

Kaum ein Wort ist so verlogen wie das von der Notlüge, denn wir lügen ja ohne Not mit einer Meisterschaft ohnegleichen. Daß die gnädige Frau nicht zu Hause ist, wenn sie nicht empfangen will, ist dabei noch der simpelste Fall.

Die Herrschaften, die nach außen hin an der Riviera weilen, während sie hinter den heruntergelassenen Gardinen sich über die unbezahlbaren Rechnungen das Haar raufen, üben bereits Kreditbetrug und wer Dir von Liebe spricht, während er Deinen Namen und Dein Geld meint, ist ein Schwein. Wo nichts ist, da soll man auch nicht so tun.

Komm, kehr Deine Taschen nach draußen, und die Welt ist nochmal so schön.

*

Bälle, Künstlerfeste, — sehr schön! Aber der richtige Ton gesunder Fröhlichkeit, — der muß wohl erst noch gefunden werden.

Ja, also was ich sagen wollte: das Schlimmste, mit geradezu tierischem Ernst vonstatten Gehende ist das Anziehen, von der Frisur bis zu den Schwimmkähnen, die Du Dir über die Schuhe ziehen, an-, ab-, an-, abwürgen muß. Das Netteste, Heiterste, ein gut zusammenpassendes Paar, das sich leicht beschwipst photographieren läßt.